

»Du wirst, mein Reisender, es noch am besten wissen,
 »Wie dir biszher so fehr, Vor diesen Tamm gegraut,
 »In dem sich manches Pferd, Zu Todt arbeiten müßen,
 »Alz dieser Orth noch war grundloßz und ungebaut,
 »Jtz wird Er dir nicht mehr, der Reife Last vergrößern,
 »Weil in Zwey jähr'ger Zeit, mit Steinen diese Bahn,
 »Durch embig grofzen Fleiß, und Kosten laszen bezern,
 »Der Mehrer feines Landts, der Theure Christian.«

Anno 1688.

Der Aufsatz trägt eine Inschrift, die von einer späteren Ausbesserung des Dammes berichtet ¹⁵²⁾.

Zur Erinnerung an eine Reife Kaiser *Karl VI.* über den Loibl, einen Reichs-
 trafsenzug zwischen Zollfeld bei Klagenfurt und Laibach, liesen die krainerischen
 Städte auf der Pafshöhe zwei Obeliskten errichten, welche durch ihre Inschrift be-
 merkenswerte Wegedenkmale österreicher Alpenstrafen sind ¹⁵³⁾.

395-
 Wegedenkmal
 auf dem
 Loibl.

Fig. 49.



Wegedenkmal zwischen Zörbig und Radegaß.

Die Inschrift des einen dieser beiden Obeliskten lautet aus dem Lateinischen ins Deutsche überfetzt:

»Kaiser *Karl VI.*, dem Größten, dem Mars Germaniens, dem Jupiter Roms, dem Schrecken des Erdkreises, weil er, feine Vorfahren an Ruhm übertreffend, um den Handel mit dem Auslande zu fördern, die Flanken der Berge mit großem Kostenaufwande durch Sprengung von Stein und Fels beseitigend, eine breite Strafe nach dem österreicherischen Küstenlande zur Hoffnung der Völker errichtete — haben dies Denkzeichen alles Guten die ehrerbietigen Stände von Krain errichtet im Jahre des Heiles 1728.«

Nun wendet sich die Inschrift an den Wanderer und fährt fort:

»Du, wer Du auch feiest, der Du von fernen Küsten kommend, den Boden des Herzogtums Krain mit zagendem Fusse betrittst, bewundere *Karl VI.*, des Unsterblichen, Großen, Erhabenen Römischen Kaisers Gröfse und den Eifer des Landes, unter dessen Führung und

Schutz eine breite und bequeme Strafe dem Wanderer, den einst steile Abgründe schreckten, unter vielem Schweifse eröffnet worden ist.«

Der erste Teil der Inschrift des zweiten Obeliskten wendet sich wieder an den Kaiser mit den Worten:

»Betritt Dein Krain, o großer Kaiser, tapfer und weife vor allen Fürsten, welchem, damit das Andenken an die durch Deine Ankunft erregte Freude niemals vernichtet werde, zwei Ruhmeszeichen errichtet haben die beglückten Stände des Herzogtums Krain.«

Ihr zweiter Teil redet wiederum den Wanderer an:

»Gastfreund! Die Säulen, die Du hier siehst, haben *Karl VI.*, dem durch feine Reiche, Siege und Triumphe zum Gipfel des Ruhmes Erhobenen, weil er durch Beförderung des Handels das öffentliche Wohl vermehrte und das goldene Zeitalter wieder brachte, anlässlich feiner glückbringenden Ankunft in Krain ihn mit lautem Jubel begrüßend, die getreuen Stände errichtet.«

¹⁵²⁾ Siehe: Deutsche Bauz. 1891, S. 525.

¹⁵³⁾ Siehe: Oesterr. Monatschrift für den öffentl. Baudienst 1896, S. 195.